



burgische Landesregierung bereits am 23. Mai 1997 zugunsten der Flächenübernahme von 10.000 Hektar durch die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg entschieden. „Jetzt, kurz vor dem Ziel, darf dieses Projekt nicht scheitern“, appelliert Schenck. „Das sind wir den Spendern, aber auch unseren Kindern und Enkeln schuldig. So eine Möglichkeit für große Schutzgebiete wird es in Deutschland nicht wieder geben“

Ansprechpartnerin für Text- und Bildredaktionen

Dipl.-Biol. Dagmar Andres-Brümmer, Presse u. Öffentlichkeitsarbeit
Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.
Alfred-Brehm-Platz 16, 60316 Frankfurt
Telefon: 069- 9434 46 11, **Fax:** 069 – 439 348
E-Mail: andres-bruemmer@zgf.de

Informationen zum NDR Film

NDR Redaktion Naturfilm, Frau Britta Kieseewetter
Jenefelder Allee 80, 22039 Hamburg
Tel 040 – 688 51 40, Fax 040 – 6885166
E-Mail: naturfilm@studio-hamburg.de

3.000 Hektar auf. In einem Land mit einer durchschnittlichen Besiedlungsdichte von 231 Einwohnern pro Quadratkilometer in dem ein Naturschutzgebiet im Schnitt gerade einmal 128 Hektar groß ist, stellen sie das letzte Potential für mögliche Großschutzgebiete dar.

Alle Ex-Truppenübungsplätze weisen eine Fülle seltener Sonderstandorte auf. So findet man dort Verlandungs-, Hang- und Quellmoore, Offensandfelder, Flugsanddünen und ausgedehnte Heideflächen. Unter den bisher nachgewiesenen 400 Farn- und Blütenpflanzen sind viele Rote-Liste Arten. Vom Sonnentau, Wasserschlauch, Igelkolben und Bärlapp bis hin zu Silbergrasfluren und Zwergstrauchheiden. Für Ziegenmelker und Eisvogel, Schwarzstorch und Kranich sind es wichtige Brutgebiete. Neben besonders seltenen Tieren wie der östlichen Samaragideidechse wurden auf einem einzelnen Platz beispielsweise 36 Heuschrecken- und 54 Libellenarten bestimmt.

Die Plätze bieten von ihrer Lage her und vor dem Hintergrund, dass sie heute keiner Nutzung mehr unterliegen, bundesweit die beste Möglichkeit für Wildnisgebiete, in denen natürliche dynamische Prozesse ablaufen können. Damit kann Deutschland einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten.

ZGF investiert in Brandenburger Naturgebiete

Angesichts dieser einmaligen Rahmenbedingungen wurde im Mai 2000 die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg gegründet. Ihr Ziel ist die Übernahme und Sicherung der Flächen, sowie deren Entwicklung als Wildnisgebiete mit Zutrittsmöglichkeiten für Besucher und Wissenschaftler. Erstmals in Deutschland haben sich dafür private Naturschutzverbände und staatliche Einrichtungen zu einer „Public Private Partnership“ zusammengefunden. Neben der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF), dem NABU, dem WWF und dem Förderverein Nuthe-Nieplitz ist das Land Brandenburg mit drei Vertretern der Bereiche Umwelt, Finanzen und Forst in der Stiftung repräsentiert. In den ersten drei Jahren konnte die Stiftung bereits rund 4.000 Hektar der ehemaligen Truppenübungsplätze erwerben und ein Stiftungskapital von knapp 3 Mio Euro aufbauen. Rund 1 Mio. Euro hat dazu die Zoologische Gesellschaft Frankfurt beigetragen. Dies war die größte Einzelinvestition in ihrer 145-jährigen Geschichte.

Politische Verhinderungsspielchen

„Seit einigen Monaten stößt die Stiftung jedoch auf erhebliche Widerstände im administrativen und politischen Bereich in Brandenburg“, sagt Christof Schenck, ZGF Geschäftsführer. Neben der intensiven Einflussnahme der Stiftungsbehörde werde insbesondere die Genehmigung ausstehender und bereits lange vorverhandelter Kaufverträge verzögert. Der Haushaltsausschuss des Landes forderte Vertragsänderungen mit kaum erfüllbaren Auflagen, etwa die Räumung von Munition. Dabei hatte die branden-



Stiftung bedrohte Tierwelt
**Zoologische
Gesellschaft**
Frankfurt Zoological Society

Alfred-Brehm-Platz 16
60316 Frankfurt
Tel: 069/943446-0
Fax: 069/439348
www.zgf.de

PRESSEMITTEILUNG

29. September 2003

NDR Dokumentation am 1. Oktober, 20:15 Uhr:

Deutschlands verbotene Zonen – die Wildnis der Truppenübungsplätze

Weitere
Informationen
über die ZGF
und ihre
Projekte finden
Sie auf
www.zgf.de

Gibt es Wildnis in Deutschland? Gebiete in denen es brennen und der Sturm toben darf, ohne dass jemand danach aufräumt? Ehemalige Truppenübungsplätze im Osten Deutschlands sind solche Refugien der Natur. Holger Vogt und Uwe Anders dokumentierten im Auftrag des NDR als erstes Kamerateam diese wilden Landstriche. Ihr Film ist ein leidenschaftlicher Appell, die Flächen nicht den Einzelinteressen von Jägern oder Investoren zu opfern, sondern für alle zu erhalten. Zu sehen ist er am 1. Oktober um 20.15 Uhr im NDR.

Während die fünf Nationalparks in den neuen Bundesländern als das „Tafelsilber der Deutschen Einheit“ in die Geschichte eingingen, gelangte eine zweite Garnitur herausragender Naturgebiete erst Jahre später ins öffentliche Bewusstsein: Die ehemaligen Truppenübungsplätze der russischen Armeen in Brandenburg. Was sie für den Naturschutz so wertvoll macht? Ihre Größe, ihre Ausstattung mit vielfältigen Lebensräumen und ihre Perspektiven.

Größe, Vielfalt & Perspektive

Die Truppenübungsplätze Jüterbog, Lieberose, Döberitz und Tangersdorf weisen alle unbesiedelte und nicht zerschnittene Kerngebiete von über



See auf dem Truppenübungsplatz Lieberose